

Theorie Hilfe bei Bade- und Bootsunfällen (Selbstrettung und Fremdrettung – Gold)

1. Selbstrettung bei Bootsunfällen
Ursachen für Bootsunfälle:
 - Boote werden überladen
 - Durch Leichtsinns gelangt zu viel Wasser in das Boot
 - Rücksichtsloses Verhalten in der Nähe der Badezone
 - Schwimmer belästigen durch Enterversuche RuderbooteVerhalten nach einer Bootscenterung
 - **Hilfe herbeiwinken und Ruhe bewahren!**
 - **Insassen zählen! Es muss kontrolliert werden, dass niemand unter das Boot geraten ist!**
 - **Versuch, das Boot wieder aufzurichten, aber nur, wenn keine Beteiligten gefährdet werden!**
2. Transportieren
 - beim Transportieren hilft man einem ermüdeten oder erschöpften Schwimmer der Schwimmer ist bei Bewusstsein
 - es gibt zwei Schlepptechniken:
 - Schieben: der erschöpfte Schwimmer liegt auf dem Rücken und befindet sich vor dem Retter; er stützt sich dabei mit ausgestreckten Armen auf den Schultern des Retters ab
 - Ziehen: der erschöpfte Schwimmer ist in Bauchlage und befindet sich hinter dem Retter; er stützt sich dabei mit ausgestreckten Armen auf den Schultern des Retters ab
3. Schleppen
 - der zu rettende Schwimmer ist nicht bei Bewusstsein, bzw. nicht ansprechbar
 - der Retter muss meist in Rückenlage schwimmen
 - es gibt zwei wichtige Schlepptechniken:
 - Kopfschleppgriff: beide liegen auf dem Rücken im Wasser; der Retter umfasst den Kopf der zu rettenden Person
 - Achselschleppgriff: beide liegen auf dem Rücken im Wasser; der Retter greift unter die Achseln der zu rettenden Person